

BLUTZUCKERMANAGEMENT AM POINT-OF-CARE

Vernetzung ist ein allgegenwärtiges Thema, und vieles deutet darauf hin, dass es neben Industrie 4.0 auch Healthcare 4.0 geben wird.

Schon heute ist für die Laboratoriumsmedizin die Vernetzung über IT-Strukturen zunehmend zentral, Informationssysteme sind gleichsam die neuronalen Netze der Klinik. Auch diagnostische Systeme müssen sich unkompliziert in die bestehende Struktur einbinden und möglichst mit vorhandenen Krankenhaus- beziehungsweise Laborinformationssystemen (KIS/LIS) vernetzen lassen. Experten sind sich einig: Was für die Laboratoriumsmedizin insgesamt gilt, ist für die patientennahe Diagnostik, weg vom Zentrallabor, erst recht von Bedeutung.

Die Vernetzung im Krankenhausalltag birgt viele Vorteile: Wo früher die Schwester noch mit dem Block in der Hand durch die Station ging und die Blutzuckerwerte notiert hat, werden die Daten heute mithilfe des Gerätes eingespeist und können verwaltet werden. So gehen die Informationen nicht mehr verloren und erreichen den behandelnden Arzt rechtzeitig. In dem Moment, in dem nun die POCT-Messwerte dort elektronisch gespeichert werden, wo auch alle anderen Laborwerte zu finden sind, erleben Kliniken ein hohes Maß an Prozesssicherheit – und davon profitiert auch der Patient. Zudem können in vernetzten Systemen neben den eigentlichen Messwerten auch wichtige Metadaten zur Messung gespeichert werden. Der behandelnde Arzt erhält dann zusätzliche Informationen, die bei der Beurteilung des Ergebnisses wichtig sein können, z.B. wer die Messung durchgeführt hat und ob es Fehlermeldungen gab. „Die POCT-Koordinationsstelle kann so Problemfälle erkennen und Maßnahmen ergreifen“, weiß Dr. Claus Langer, Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie, Essen. „Dazu gehören z.B. das Kommentieren eines Messergebnisses, zusätzliche Schulungen oder die Sperrung eines Geräts.“

Patientensicherheit durch Vernetzung

Vernetzte Systeme können auch zahlreiche weitere Prozesse unterstützen, die zur Einhaltung der RiliBÄK zwingend notwendig sind. Zusätzlich zur vollständigen Dokumentation der Messung werden Nutzeriden-

tifikationen erteilt und Schulungen im System dokumentiert. Die Geräte lassen sich von einem zentralen Ort aus kontrollieren, darüber hinaus können Wartungsfunktionen ausgeführt werden. Ein Vorteil, der sich vor allem für Krankenhäuser mit mehreren Standorten rechnet. Außerdem können POCT-Koordinatoren, die Pfleger und Ärzte vor Ort im Umgang mit kritischen Messergebnissen unterstützen, entscheiden, ob ein Wert in die Patientenakte weitergegeben werden kann oder ob er kommentiert werden muss. „Die Vorteile der Vernetzung für die Patientensicherheit liegen auf der Hand“, betont Prof. Dr. Peter B. Luppä, Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Klinikum rechts der Isar der TU München. Dass es dennoch Häuser gibt, die noch nicht über eine entsprechende Vernetzung verfügen, führen die Experten auf ein mangelndes Problembewusstsein zurück. „In vielen dieser Fälle führt die Klinikleitung betriebswirtschaftliche Überlegungen ins Feld und lehnt die Umstellung auf komplett vernetzte Geräte aus Kostengründen ab“, ergänzt Langer. „Bei genauerer Betrachtung aller Vorteile kann die Umstellung aber durchaus auch betriebswirtschaftlich Sinn machen.“ Beispielsweise könnte medizintechnisches Personal in POCT-Konzepten an anderer Stelle eingesetzt werden. Dies wird möglich durch eine gute Vernetzung in hochintegrierte EDV-Lösungen mit zeitsparenden Remote-Funktionen. Damit kann eine Klinik ihre Ressourcen viel effektiver einsetzen.

Diabetesmanagement von Roche am Point-of-Care

Essenziell ist die Vernetzung für Blutzuckermess-Systeme, da sie bei der Einstellung auf eine langfristige Therapie, zur Kontrolle einer bereits bestehenden Behandlung oder bei der Entscheidung über weitere Maßnahmen bei Notfallpatienten zum Einsatz kommt. Accu-Chek Inform II vom Marktführer Roche ist ein voll integrierbares Blutzuckermess-System, das bei hoher Genauigkeit und Präzision schnelle Ergebnisse liefert [1]– und das bei einfacher



Handhabung des Gerätes. Damit trägt das Accu-Chek-Inform-II-System zusammen mit der Vernetzung einen großen Beitrag zur Erfüllung der RiliBÄK.

Das Accu-Chek-Inform-II-System vereinfacht das Blutzuckermonitoring in der Klinik [2]. Die Messzeit von 5 Sekunden hilft dem Anwender, verlässliche Therapieableitungen früher zu treffen. Das System findet in allen Bereichen der Klinik Anwendung, auch auf der Intensivstation oder der Neonatologie. Als Probe kann kapillares, venöses oder arterielles Blut bei Patienten mit einem Hämatokrit zwischen 10–65 % verwendet werden [3]. Der Teststreifen wurde mit 190 Substanzen auf Interferenzen getestet, um Risiken auszuschließen [1].

Weitere Vorteile:

- Die Erfüllung der ISO 15197: 2015-Norm und die FDA-Genehmigung bestätigen die hohe Qualität von Accu-Chek Inform [1, 4].
- Die Anbindung an eine POCT-Vernetzungssoftware mindert Arbeitsaufwand als Fehler.
- Das stabile Gerät ist leicht zu desinfizieren.
- Die hohe Produktqualität wird mit dem bekannten Roche Service- und Beratungskonzept ergänzt, damit kann sich der Anwender auf das Wesentliche fokussieren.

| www.roche.de/poct |

Quellen:

- [1] Roche Accu-Chek Inform II Teststreifen, Evaluierungsbericht, 2017.
- [2] Basiert auf: Boston Biomedical Consultants. IVD Marketbook 2015.
- [3] Roche Accu-Chek Inform II Teststreifen, Packungsbeilage, 2017.
- [4] FDA. 510(k) Number: k121679, 2012.

Vernetztes Blutzuckermonitoring mit dem Accu-Chek® Inform II System bringt viele Vorteile in der Klinik



Zeitersparnis und Reduktion von Fehlerquellen durch Automatisierung der Datenverarbeitung



Vereinfachtes Benutzermanagement und automatische Rezertifizierung des Benutzers



Hält Sie fit für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderung der RiliBÄK



Dokumentation jederzeit elektronisch verfügbar; nun sogar auf Ihrem Smartphone, dank der cobas® infinity POC mobile App



Qualitätssicherung durch integrierte Funktionsprüfung (Reminder für Kontrollen, Teststreifen-Check, usw.)



Sichere und komfortable Desinfektion dank eines Gehäuses, das gegen das Eindringen von Flüssigkeiten abgeschirmt ist